

Die Seite wurde produziert von der Klasse 7a des Gymnasiums in der Glemsau in Ditzingen

## Stimmen

„Cool zu wissen, wie so eine Zeitung aufgeteilt ist“



„Es war cool zu wissen, wie so eine Zeitung aufgeteilt ist. Als der Bürgermeister interviewt wurde, hatte ich das Gefühl, dass es ihm Spaß gemacht hat.“  
Nele



„Wir haben uns sehr mit der Zeitung auseinandergesetzt. Das Interview mit dem Bürgermeister fanden wir alle toll.“  
Julian



„Ich fand das Projekt ziemlich interessant. Besonders gefallen hat mir, dass wir die Chance hatten, den Bürgermeister persönlich zu interviewen.“  
Tanvir



„Mir hat gefallen, dass man ein Interview führen konnte und danach einen Bericht darüber schreiben konnte.“  
Hanna



Nach einem erfolgreichen Interview: die Nachwuchs-Reporter zusammen mit Oberbürgermeister Michael Makurath.

Fotos: privat

## Thema

# Ein voller Terminkalender

Siebtklässler des Gymnasiums in der Glemsau besuchen Oberbürgermeister Michael Makurath

### DITZINGEN

Im großen Sitzungssaal ist heute alles ein bisschen anders. Der Oberbürgermeister Michael Makurath nimmt wie gewohnt seinen Platz vorne ein. Doch im Halbkreis sitzen ihm Schüler der siebten Klasse des Gymnasiums in der Glemsau gegenüber. Die Jungjournalisten wollen persönlich erfahren, wer dieser Mann ist, der über Schulrenovierung und Bussysteme entscheidet.

Nach dem Abitur studierte Michael Makurath an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Stuttgart. Da ihn Politik schon immer interessierte, entschied er sich, in Leonberg zu kandidieren. Hier konnte er die Wahl nicht gewinnen. Auch Niederlagen gehören zum Leben dazu, doch von ihnen soll man sich nicht entmutigen lassen, erzählte Michael Makurath. Bei der Wahl zum Oberbürgermeister in Ditzingen hat er sich 1999 durchsetzen können. Seit 20 Jahren lenkt er nun die Geschicke Ditzingens. Jeden Morgen um 6 Uhr klingelt sein We-

cker. Er genießt die Ruhe der Morgenstunden, bevor sein oft langer und ausgefüllter Arbeitstag um 8.30 Uhr beginnt. Langweilig wird ihm dabei nicht. Besonders liebt Michael Makurath an seinem Beruf den Kontakt mit Menschen.

Der Tagesablauf des Oberbürgermeisters ist geprägt von Gesprächen mit Kollegen und der Stadtverwaltung, vom Verarbeiten von Informationen am PC und vielen Sitzungen. Teilweise dauern diese auch bis Mitternacht an. Sein Alltag ist nicht immer planbar und die Tage können mitunter sehr lange sein. Doch wenn sein Terminkalender auch noch so vollgestopft ist, so gibt es jeden Tag et-

was zu lachen, erzählt er den Nachwuchs-Reportern.

Auch ein Oberbürgermeister braucht mal Erholung. Seine freie Zeit verbringt er gerne mit seiner Frau und seinem Sohn. Im Urlaub geht er gerne ins Gebirge zum Wandern. Er träumt davon Russland, Spanien oder Frankreich zu bereisen.

### STECKBRIEF

#### Das ist der Oberbürgermeister von Ditzingen

**Name:** Michael Makurath  
**Familienstand:** verheiratet; 1 Sohn, 22 Jahre  
**Alter:** 59 Jahre  
**Geburtsort:** 1. Juni 1959  
**Wohnort:** Hirschlanden  
**Lieblingsfach:** Biologie, Sport  
**Beruf:** Oberbürgermeister in Ditzingen  
**Lieblingssport:** in Ditzingen: Konstanzer Kirche  
**Sprachen:** Deutsch, Englisch, Französisch  
**Hobbies:** wandern, spazieren gehen, Kino, Krimis lesen



Im Voraus des Interviews haben sich die Schüler auf die Fragen vorbereitet, mit denen sie im Sitzungssaal Oberbürgermeister Makurath löchern.

## Der Rathauschef hat viele Aufgaben

Sporthallen, Schulen und Tauben: In seiner Amtszeit hat Michael Makurath schon vieles entscheiden müssen

Wichtige Entscheidungen in der Amtszeit des Oberbürgermeisters Makurath waren der Bau der Umgehungsstraße in Hirschlanden und Schöckingen, des Sport- und Freizeitzentrums Seehansen in Hirschlanden sowie die Sporthalle in Heimerdingen.

Die Südumfahrung um Heimerdingen ist seit 2013 in Planung und soll hoffentlich dieses Jahr umgesetzt werden. Dies ist aber nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick erscheint: Es sind Verhandlungen mit Besitzern von Äckern und Wäldern zu führen, durch welche die neue Umgehungsstraße führen soll. Zudem muss die Finanzierung mit dem Land Baden-Württemberg geklärt werden. Makurath betont, dass er die Menschen sehr gut verstehen kann, die von

der täglichen Lärmbelastigung betroffen sind.

Nun steht die Erweiterung und Renovierung des Gymnasiums in der Glemsau auf dem Programm. Hier sind viele Fachräume noch im früheren Zustand. Zudem herrscht Raumnot.

Auch das neue Bussystem funktioniert in manchen Punkten nicht gut. Dies hat zur Folge, dass die Schüler zu spät zum Unterricht kommen. „Wir versuchen, an alle Eventualitäten zu denken. Doch so zeigt sich manchmal erst in der Umsetzung, was nicht funktioniert. Wir werden wieder das Gespräch mit dem Busunternehmen suchen und verhandeln,

bis alles reibungsfrei läuft“, erklärt Herr Makurath.

Weiterhin wollen die Schüler wissen, warum es den Taubenturm gibt. Angefangen habe alles mit Beschwerden von Bürgern über die Taubenplage. „Tauben legen viele Eier und vermehren sich dementsprechend schnell“ erklärt der Oberbürgermeister. Der Taubenkot verursacht Schäden an Photovoltaikanlagen und Zisternen. Makurath hat mit dem Tierschutzverein Kontakt aufgenommen und um Hilfe gebeten. Da die Vögel hierher gelockt werden, können die Taubeneier gegen Gipseier ausgetauscht werden.

Die Population kann somit reguliert werden. Inzwischen gibt es zwei Taubentürme in Ditzingen.

Und welche Anliegen hat der Oberbürgermeister an seine Bürger? „Ich wünsche mir, dass die Einwohner mehr Einkäufe in Ditzingen erledigen und nicht nach Stuttgart fahren.“

### INFORMATION

#### Wie wird man denn Bürgermeister?

Für den Beruf des Bürgermeisters gibt es keine spezielle Ausbildung. Voraussetzung ist, mindestens 21 und nicht über 68 Jahre alt zu sein. Zudem muss man die deutsche Staatsangehörigkeit haben.

## Jugendliche in Politik

Projekte für junge Menschen anstoßen

Auch Jugendliche können sich politisch engagieren: Im Jugendgemeinderat werden Projekte von und für Jugendliche angestoßen und dem Gemeinderat sowie der Stadtverwaltung vorgetragen. Wer zwischen 13 und



Die Jungredakteure schreiben fleißig mit.

19 Jahre alt ist und seinen Hauptwohnsitz in Ditzingen hat, kann sich im Herbst zur Wahl stellen.

**INFO:** Wer mehr über den Jugendgemeinderat wissen möchte, unter [www.jgr-ditzingen.de](http://www.jgr-ditzingen.de) gibt es Infos.

## Der Oberbürgermeister ganz persönlich

Beim Interview herrscht eine lockere Atmosphäre

Eine Schülerin möchte wissen, ob Herr Makurath in der Schule gut war. Mit einem Schmunzeln erinnert er sich an die Zeit, als er so alt war wie die Schüler\*innen, die gerade vor ihm sitzen. „Musik und Deutsch habe ich nicht so gerne gemacht“ antwortet der Oberbürgermeister in seiner offenen, freundlichen Art. Es herrscht eine ungezwungene Atmosphäre, in welcher die Jugendlichen keine Scheu haben, persönliche Fragen zu stellen. „Hatten Sie eine Zahnsperre? Machen Sie Sport?“ wird



Viele Reporter interviewen den OB gemeinsam.

Herr Makurath weiter gelächert.